

Für welche Ausbildung ist die Handlungssituation (HS) und wie ist sie (voraussichtlich) zeitlich verortet?	Setting der HS: Wo findet sie statt?	Altersgruppe der zu versorgenden, zu betreuenden, zu pflegenden Menschen in der HS	Perspektive, aus der die HS erzählt ist
Pflegefachmann, Pflegefachfrau 1. u. 2. Ausbildungsdrittel	Chirurgische Normalstation	Erwachsene	Pflegefachkraft
Themen/Phänomene, können anhand der berufsfelddidaktischen Theorien erschlossen werden. Anbei einige Beispiele nach erster Sichtung ohne Anwendung einer berufsfelddidaktischen Theorie.	<ul style="list-style-type: none"> • Perioperative Pflege. • Ängste von Pat., die operiert werden. • Pat. beraten und begleiten. • Postoperative Komplikationen bewältigen. 		
Titel der HS <p style="text-align: center;">„Perioperative Pflege – mehr als eine Rasur?“</p>			
Text <p>„Die Patientin war geschockt, sie stand ziemlich neben sich. Patienten haben immer Ängste. Ob das eine kleine OP ist oder eine große OP. Patienten haben Angst davor. Bei dem Patienten kommen meist später Fragen auf: ‘Was wird da gemacht, bei der Darmspiegelung? Was ist ein CT? Was ist eine Rektoskopie? (..) Macht das der Arzt? Machen Sie das? Um Gottes Willen ich habe Angst davor.’ Also das sind; kommen schon Fragen bei den Patienten, die auch die Ärzte nicht alle schaffen zu beantworten. Da treten sie meist an uns Pflegekräfte heran. Oft sind diese Fragen (nochmal) präsent bei der OP-Vorbereitung, da wir da direkt am Patienten dran sind. Teilweise auch schon am Tag davor vorbereitende Abführmaßnahmen zu machen sind. Dann gehört dazu, die Prämedikation zu verabreichen. Die Rasur des OP-Gebietes, welche teilweise aufwendig sind und entsprechende Kleidung. Den Patienten nochmal auf alle wichtigen Sachen hinweisen. Nahrungskarenz. Ablegen sämtlicher Fremdkörper ja, die jeder so hat, ja, und dann begleiten wir den Patienten in den OP. Hier hat man nochmal Zeit, kurz mit dem Patienten</p>			

zu sprechen, beruhigend auf den Patienten einzuwirken. Ja, wenn die Überwachungszeit im OP oder im Aufwachraum vorbei ist, werden wir informiert, telefonisch und holen die Patienten wieder ab, zu zweit. Mit Bett aus dem Aufwachraum. Auf Station müssen wir uns um die weiteren Kreislaufkontrollen bemühen. Überwachungsblatt. Kreislauf. Puls. Temperatur. Überwachen auf einer normalen Station ist immer manuell. Blutdruck messen. Die Verbände müssen kontrolliert werden. Die Drainagen, wenn vorhanden. Infusionen. Schmerzmedikamente die zu verabreichen sind nach OP. Kommt es dann doch auch zu Schmerzen, da haben wir dann immer Anweisungen von Ärzten in der Akte beziehungsweise müssen uns telefonisch mit den Ärzten in Verbindung setzen, wenn der Patient Schmerzen hat. Was dürfen wir ihm geben? Was ist möglich? Viele Kreislaufprobleme basieren auch auf Schmerzen. Bei uns ist das meist so, dass der Blutdruck eigentlich eher hoch geht als runter. Es passiert auch mal, dass der Blutdruck absackt, da muss man die Ursachen erforschen. Es kann ja auch mal eine Blutung sein. Aber schmerzbedingt geht meistens der Kreislauf etwas nach oben.“